

konferenz sind auch abgedruckt in Chr. päd. Bl. 1918, S. 137; S. 595: Paul Bergmanns psychologische Behandlung der biblischen Geschichte wäre kurz zu besprechen. — Im ersten Teile der Katechetic ist der Name Minichthaler irrtümlich stets mit „nn“ geschrieben; sehr wünschenswert wäre neben dem Sachregister auch ein Personenregister.

Wie man sieht, betreffen die Vorschläge nicht das Wesen des Buches. Das Buch ist als Gewissensforschung für die alten Katecheten, als Wegweiser für die jungen Katecheten unentbehrlich.

Dr Leopold Krebs.

2) **Exerzitien-Vorträge für weibliche Ordensgenossenschaften.** Von Dr Georg Gundlach. Zweiter Band. Herausgegeben von Dr J. Göttler, Universitätsprofessor. Zweite, überarbeitete Auflage. Mit drei Bildern. 8° (VIII u. 476). Regensburg 1924, Kösel-Pustet. — Dritter Band. Herausgegeben von Dr J. Göttler, Universitätsprofessor. Zweite, verbesserte Auflage. Mit drei Bildern. 8° (VIII u. 442). Regensburg 1923, Kösel-Pustet. — Erster Band. Herausgegeben von Dr Anton Linsenmayer, k. k. Lyzealprofessor. Zweite, verbesserte Auflage. 8° (XIV u. 422). München 1910, J. F. Leutnersche Buchhandlung (E. Stahl).

Jeder Band enthält drei vollständige Exerzitienkurse für je fünf Tage mit je 17 oder 18 Vorträgen, die immer um ein bekanntes Bild oder um einen Hauptgedanken wirkungsvoll gruppiert sind, z. B.: Jesus, der gute Hirte; Auf Sion im Oberlaale (die Herabkunft des Heiligen Geistes); Die Stationen des Kreuzweges; Die klugen Jungfrauen; Die heilige Familie; Die Kunst zu sterben; Herz Jesu; Altarsakrament; Rosenkranz.

Es war ein glücklicher Gedanke, die allgemein beliebten Exerzitienvorträge des seligen Dr Gundlach neu herauszugeben. Was dieser fromme Geistesmann in treuer Anlehnung an das Exerzitienbüchlein des heiligen Ignatius, aber mit großer, geistiger Freiheit und Anpassungsfähigkeit seinen Zuhörerinnen Jahr für Jahr geboten hat, behält dauernden Wert. Manche dieser Vorträge sind, wie ich bereits in meinem „Homiletischen Handbuch“, IV, 313 (Paderborn 1922) hervorgehoben habe, auch bei Exerzitien für weltliche Lehrerinnen mutatis mutandis leicht zu verwenden.

Mit großer Pietät hat der Herausgeber des Verfassers Eigenart in Ton und Sprache unangetastet gelassen. Das bewahrt den Vorträgen ihren eigentümlichen Reiz des warm Persönlichen, ihre fromm-fröhliche Innigkeit, wodurch die Teilnehmerinnen sicher auch zu eigener persönlicher und freudiger Mitarbeit angeeifert wurden, die ein wesentliches Moment der Ignatianischen Exerzitien bildet. Nur möge man die besondere Gundlachsche Eigenart nicht slavisch nachahmen! Nicht jeder Exerzitienmeister dürfte sich z. B., wie der gute Gundlach (III, 291) den Exerzitiantinnen zu ihrer „Ferienreise“, in Anlehnung an die Geschichte des Tobias und seines Weggefährten, anstellen als „ansehnlicher“, „guter Jüngling“, als „ein treuer Mann“, „stehend“, „aufgeschürzt“, „reisefertig“ u. s. w. Eines schikt sich nicht für alle! Nur möge jeder von diesem Meister der psychologischen Methode lernen, wie man altbekannte Wahrheiten in stets neuem Kleide und der jeweiligen Zuhörerschaft angepaßt darstellen kann. Gegenüber der manchmal allzu trockenen Behandlung der Exerzitienwahrheiten möge man von Gundlach besonders lernen, bildhaft, warm und eindringlich zu reden.

Das schließt nicht aus, daß das sonst vorzügliche Werk auch seine kleinen Schwächen hat. So wird nicht immer genügend unterschieden zwischen feststehenden kirchlichen Lehren und frommen Meinungen und Privatoffenbarungen (z. B. I, 14 und 39). Der Herausgeber der neuen Auflage des zweiten und dritten Bandes hat in dieser Hinsicht schon manches verbessert;

er hätte aber, meines Erachtens, bei aller Verehrung für den Meister noch etwas weiter gehen dürfen. Manches Legendenhafte (z. B. III, 150) müßte ausdrücklicher als fromme Sage gekennzeichnet werden. Gewiß hätte Gundlach selbst die ganze Stelle über die östere Kommunion (III, 149) zeitgemäß umgearbeitet, wenn er die Kommunionekrete Pius' X. noch erlebt hätte. Wenn die selige „Maria“ von St. Agnes (II, 21) als „Josefa“ angeredet wird, so ist wohl ein Versehen des Verfassers unbeachtet geblieben. Auch manches allzu kühne Bild hätte verbessert oder beschnitten werden dürfen, z. B. (III, 273): „Die erste Salbe ist das Rosenwasser, welches die göttliche Liebe auf dem Feuer der Liebe aus den edelsten Rosen des göttlichen Herzeus gebrannt hat“ u. s. w.

Der Herausgeber hat einem früher besonders empfundenen Mangel abgeholfen, indem er den reichen Stoff übersichtlicher gliederte. Möge auch der erste Band recht bald eine neue, verbesserte Auflage erleben und das ganze Werk überall die ihm gebührende Beachtung und Verbreitung finden.

Rom.

P. Max Kassiepe O. M. I., Generalassistent.

3) **Die katholische Krankenseelsorge.** Ein Handbüchlein für Priester am Kranken- und Sterbebette. Von Pfarrer Christian Kunz (VII u. 287). Regensburg, Kösel-Pustet. Geb. 34.400. ök.

Dieses im Jahre 1921 in erster und 1922 bereits in dritter Auflage erschienene Werkchen ist ein sehr brauchbarer Behelf für die Krankenseelsorge. Nicht bloß dem Ansänger, sondern jedem Seelsorger wird es sowohl beim Besuche der Kranken als auch bei der Spendung der Sterbesakramente gute Dienste leisten. Der Verfasser bringt sehr gut verwendbare Trostreden sowie eine Reihe von Beispielen aus dem Leben der Heiligen; er führt an das Sterbebett von Kindern, von Laien, von Ungläubigen u. s. w. Den Schluß bilden Benediktionsformulare, wie z. B. benedictio aegrotantis, medicinae, ordo ad faciendam aquam benedictam.

Graz.

Prof. J. Köd.

Alle hier besprochenen und sonst angezeigten Bücher sind vorrätig,
oder liefert schnellstens

Buchhandlung Du. Haslinger in Linz, Landstraße Nr. 30.

Marien-Literatur.

Marianische Kongregations-Bücherei.

Herausgegeben von G. Harrasser S. J. — Bisher 4 Bände.

1. **Marien-Blumen.** Liebfrauen-Erzählungen. Gesammelt von G. Harrasser S. J. Geb. S 648.
2. **Marianisches Leben.** Bilder aus dem Walten und Wirken der Marianischen Kongregationen. Gesammelt von G. Harrasser S. J. Geb. S 648.
3. **In der Kongregationsschule.** Vorbereitungunterricht zur Aufnahme in die Marianische Kongregation. Von M. Müller. Geb. S 648.
4. **Die Marianischen Kongregationen** in ihrem Wesen und in ihrer Geschichte. Von Ph. Löffler S. J. 4. u. 5. verb. Aufl., besorgt von G. Harrasser S. J. Geb. S 684.

Ich in Ihm.

Ein Betrachtungsbuch auf alle Tage des Jahres, gewidmet den Marian. Sodalen und Sodalinnen. Von K. Schwarz. Mit Einführung von G. Harrasser S. J. 3 Teile. Geb. je S 810. 1.: Jänner bis April. 2.: Mai bis August. 3.: September bis Dezember.

Im Dienste der Himmelskönigin.

Vorträge für Marian. Kongregationen. Von G. Harrasser S. J. u. P. Sinthern S. J. 2 Bände. 5. Aufl. Geb. je S 9.—.

Herder & Co., Wien, I., Wollzeile 33.